

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

bar. Die Ischler aber gaben ihrem Unmuth in einem trotzigen Schreiben vom 24. Jänner an die Commissäre in Gmunden Ausdruck, worauf ihnen die letzteren abermals das kaiserliche Abmahnungspatent zuschickten.¹⁾

Am 28. langte vom Pfleger von Hüttenstein im Namen des Erzbischofs ein Schreiben an die Ischler ein, worin den Aufständischen mitgetheilt wird, dass der Erzbischof einen letzten Versuch machen wolle, die Sache beizulegen.²⁾ Darüber waren die Ischler nun sehr erfreut, dass „ein solcher Engel und Himmelsfürst sich so vieler unschuldiger, frommer, christlicher Leut so herzlich, treulich und väterlich bei der römischen kaiserlichen Majestät in solcher höchsten Betrübniß, äußersten Angst, Noth und ganz unverschuldeter Verfolgung gnädigst sich erbarme“. Schwärzl reiste sofort in die vier anderen Flecken, um zu veranlassen, dass sich aus denselben baldigst in Ischl eine hinreichende Zahl Bevollmächtigter einfinde, um die Abgesandten des Erzbischofs mit gebührender Reverenz zu empfangen und anzuhören.³⁾ Am nächsten Tage erschien auch in der That der Pfleger von Hüttenstein in Begleitung einiger anderer Beamten des Erzbischofs von Salzburg in Ischl. Die Abgeordneten des Erzbischofes nun fanden, dass die Leute im Salzkammergute eigentlich selbst nicht recht wussten, was sie wollten. Man einigte sich schließlich dahin, einen Ausschuss nach Salzburg zu schicken, um das Weitere zu verhandeln. Als aber die Salzburger Abgesandten weg waren, schlug die Stimmung um, man getraute sich — und wie sich zeigen wird mit Recht — nicht, einen Ausschuss nach Salzburg zu senden.⁴⁾

Als sich die Commissarien in Gmunden von den Aufständischen gänzlich ignoriert sahen, sandten sie abermals ein Mahn-

¹⁾ Khevenhüller V. 2497.

²⁾ 28. Jänner 1602, Hüttenstein. Th. Mitterstainer an Wolf Dietrich. Orig.

³⁾ 28. Jänner 1602, Ischl. Joachim Schwärzl an Th. Mitterstainer. Orig. K. k. Regierungsarchiv zu Salzburg.

⁴⁾ 4. Februar 1602, Salzburg. Wolf Dietrich an die kaiserlichen Commissarien. Conc. K. k. Regierungsarchiv zu Salzburg.